

Da ist doch noch mehr!

„Impuls für den Alltag“ zum Valentinstag 2022

Tassen, Loseboxen, Schlüsselanhänger, eine Ewige Rose im Glas, Armbänder mit Gravuren und kleine Büchlein – was einem da auf einem Webshop zum Valentinstag angeboten wird! Es ist schon ein ganz besonderes Datum, dieser 14. Februar. Den Namen Valentin dürften die meisten wohl nur von diesem „Tag der Liebenden“ kennen. Kaum einer oder eine hat einen Jungen oder Mann mit diesem Namen im Familien- und Bekanntenkreis. Und wer weiß schon etwas über jenen Heiligen aus dem 3. Jahrhundert, auf den die Gebräuche und Rituale dieses besonderen Tages zurückgehen?

Wie der heilige Valentin, der wahrscheinlich im Jahr 268 als Märtyrer ums Leben kam, zum Patron der Liebespaare wurde, ist gar nicht mehr richtig nachzuvollziehen. Über diesen Mann, der wohl Priester war und vielleicht auch Menschen heilte, gibt es kaum zuverlässige Berichte. Am 14. Februar gedachte man im alten Rom der Göttin Juno, die als Beschützerin von Ehe und Familie galt. Die Frauen bekamen dabei Blumen geschenkt. Als Rom später christlich wurde, wurde dieses Ritual wohl mit dem datumsgleichen Gedenktag des Heiligen in Verbindung gebracht.

Blumen, Süßigkeiten und andere Kleinigkeiten an diesem einen Termin verschenken – wir wissen, dass all das nicht notwendig ist, damit die Liebe lange Jahre hält und gelingen kann. Lebensnotwendig scheint dieser Tag eher für unsere Floristen zu sein. Aber über eine kleine Aufmerksamkeit, ein Geschenk, eine kleine Überraschung, eine liebevolle Umarmung, einen zärtlichen Kuss freue auch ich mich am 14. Februar. Diese kleinen Rituale bereichern mein Leben und sagen mir, dass das Leben und auch unsere Beziehungen mehr sind nur als grauer Alltag. Wie gut, dass uns ein fast unbekannter Heiliger Jahr für Jahr wieder daran erinnert.

Dekanatsreferent Christian Schrödl, Neumarkt/Habsberg